

Signal und Figur

Bernhard Jäger





Signal und Figur

Bernhard Jäger

2008

Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt



Grußwort des Regierungspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
was macht die Kunst im RP?

Das werden sich neue Gäste der Regionalgalerie Südhessen oft verwundert fragen. Denjenigen, die uns schon seit über zehn Jahren die Treue halten, sind die Ausstellungsräume im Nordfoyer des denkmalgeschützten Kollegiengebäudes, entworfen vom berühmten Architekten Georg Moller, längst ans Herz gewachsen. Ein Ort der Ruhe, wie die regionale Presse schreibt, „eine Oase im Trubel der Stadt“.

Die Kunst passt gut in unser Haus, finde ich. Wir öffnen uns nun seit vielen Jahren der Bevölkerung und den Gästen unserer Region, bieten Informationsveranstaltungen zu vielen Themen, die außer ein Fachpublikum auch eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Beim Europäischen Informationszentrum Europe Direct erfahren Sie Aktuelles und alles Wissenswerte über Europa und dessen wachsende Bevölkerung. Mit Gastkonzerten wie z. B. den Darmstädter Residenzfestspielen, mit der Geschäftsstelle des Kultursommers und nicht zuletzt mit unserer eigenen, kleinen Galerie tragen wir zur staatlichen Aufgabe der Kulturförderung in der Region bei.

Die Vielfalt künstlerischen Schaffens in der Region Rhein-Main / Südhessen darzustellen ist das Hauptanliegen der Regionalgalerie Südhessen im Regierungspräsidium Darmstadt. Hierzu gehören natürlich auch außergewöhnliche Künstler wie der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Bernhard Jäger, der bereits in seinem Künstlergespräch mit Dr. Peter Joch im Jahr 2006 einen Vorgeschmack auf seine Arbeiten gegeben hat und nun seine Idee von „Signal und Figur“ in einer exzellenten Ausstellung, zu der dieser Katalog erstellt wurde, präsentiert.

Die Galerie hat kein eigenes Budget für Ausstellungen. Ein gemeinnütziger Förderverein finanziert diese durch die Beschaffung von Spenden und Fördermitteln. Den Vorstands- und Vereinsmitgliedern danke ich für ihre Unterstützung und Treue. Auch unserem unabhängigen Sachverständigenbeirat danke ich für die in den letzten zehn Jahren stets zuverlässigen und ehrenamtlichen Dienste in Sachen Kunst im RP. Im Namen des Fördervereins Regionalgalerie Südhessen e. V. danke ich zugleich der Deutschen Lufthansa AG

und dem Kultursommer Südhessen herzlich für die Unterstützung bei der Finanzierung der Ausstellung und des Kataloges.

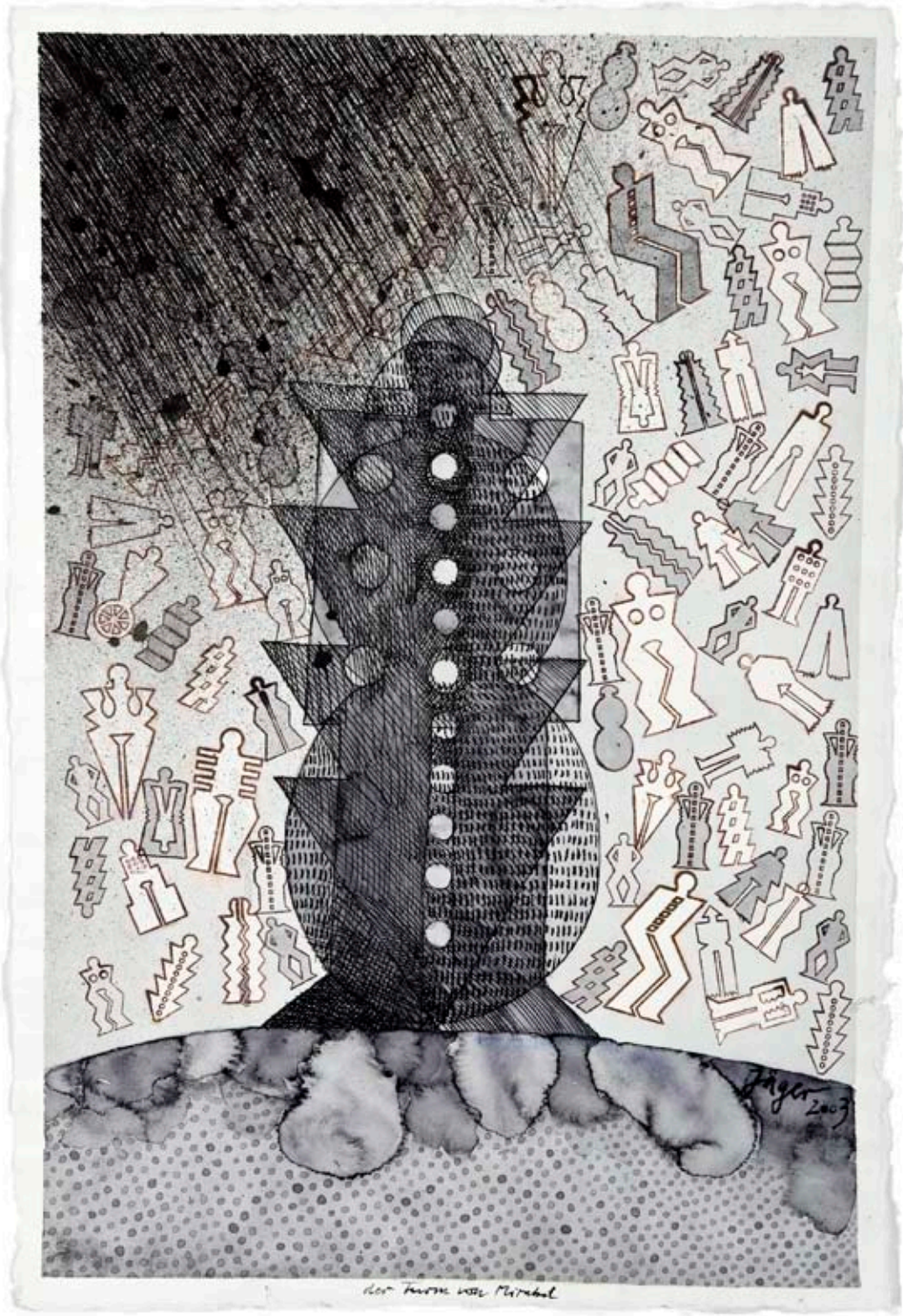
Dem Künstler Bernhard Jäger wünsche ich für seine Ausstellung viel Erfolg und auch für seinen weiteren künstlerischen Weg alles Gute. In der Langen Nacht der Musen am 26. September 2008 werden wir wieder mit einem spannenden Programm einen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt und der Region leisten und würden uns freuen, Sie auch dort begrüßen zu können. Bei der Lektüre dieses Kataloges wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.



Gerold Dieke
Darmstadt, im August 2008



Der Turm von Mirabel I, 2003, Aquarell und Stempel, 45 x 31



der Turm von Mirabel

Der Turm von Mirabel II, 2003, Aquarell und Stempel, 45x31

Bernhard Jägers Bilder zeigen wildbewegte, äußerst dicht ‚bevölkerte‘ Metropolen. In diesen Menschenlandschaften kommen sich die Figuren ständig in die Quere. In den Ornamenten der Masse scheint die einzelne Gestalt unterzugehen. Das Individuum wird von seinen Nachbarn umzingelt und bedrängt. Es erscheint als durchlässiges Wesen, das in wörtlicher Weise Produkt seines Hintergrunds ist. Die Figur wird so mannigfaltig darstellerisch auf die Probe gestellt – ganz im Sinne von Bernhard Jägers zentralem Grundsatz: „Die Gestalt muß es ertragen, in verschiedene Beziehungen gebracht zu werden“.

Die menschlichen Silhouetten verweisen auf die dichten Kommunikationsnetze in den Städten, auf die nie abreißen Informationsströme, die die Menschen global miteinander vernetzen, auf die vielbeschworene Unübersichtlichkeit heutiger Gesellschaftssysteme, aber auch ganz konkret auf die Graffitis, die Mauern zu Palimpsesten mit schablonenhaften Figuren werden lassen.

Als schematisierte Kürzel erinnern Bernhard Jägers Menschen an figürliche Alphabete oder Signalsysteme – ohne eindeutigen Bedeutungen verpflichtet zu sein. Damit verweisen die Figuren auch auf die alltäglichen Piktogramme, die urbane Lebensräume organisieren, vom Verkehrsschild bis zum Computer-Icon, von logistischen Leitsystemen bis zur Gattung internationaler Gebrauchsanweisungen, die der Einfachheit halber heutzutage oftmals in einer reduzierten Bildsprache „verfaßt“ sind.

Das System der Piktogramme bedeutet im Werk Bernhard Jägers einen fundamentalen Bruch. Jäger hatte sich seit den sechziger Jahren – gegen alle Trends von Tachismus und Informel – stets dem Thema Figur gewidmet, arbeitete damit parallel zu Künstlern wie Horst Antes, HAP Grieshaber oder der Münchner Künstlergruppe Spur. Über viele Jahre schuf Jäger – der auch Biologie studiert hatte – halbtransparente, mit einem filigranen Innenleben ausgestattete, individuelle Figuren in Nahansicht. Seinen Wechsel zu reduzierten schemenhaften Figuren benannte er 1990 programmatisch mit der großangelegten Serie der „Prototypen“, die er aus einer Folge

spontan gestalteter Monotypien ableitete. Das nunmehr entstandene Ensemble vereinfachter Figuren verglich Bernhard Jäger mit Motiven außerhalb der etablierten Kunstgeschichte, mit afrikanischen Masken genauso wie mit Erzeugnissen „primitiver“ Kulturen oder Bildern von Kindern oder „Geisteskranken“. Diese Charakterisierung läßt sich auch auf die räumliche Konstruktion der Bilder beziehen. Die Darstellungen widersetzen sich der zentralperspektivischen Ordnung. In der verschlungenen Welt der Schemata und Schemen lassen die Figuren den Bildraum kollabieren, formieren zweidimensionale Tableaus.

Die Fülle von Rollenzuweisungen und Inhalten, mit denen man die rätselhaften Bewohner der flächigen Ornament-Welt assoziativ belegen kann, veranschaulicht Bernhard Jäger beispielhaft in seinem Buch „Schubladentheater“: „Einer spaltet sich, einer entfaltet sich, einer träumt von Afrika, einer knickt ein, eine liebt Pyramiden, einer kurz vorm Sprung, einer als Vogel, einer übt das Zeichen, einer spielt Golem...einer kippt, einer als Hochhaus“. Die Figuren stehen also gleichermaßen für eine Form wie für eine Handlung, für seelische Zustände wie für die Architektur der Außenwelt. Sie spiegeln den allzu menschlichen Apparat von Projektionen, der in die Welt emotionale Beziehungen und subjektive Wichtungen hineinliest. Genau in diesem Sinne ist auch zu verstehen, daß jeweils einzelne ‚Hauptpersonen‘ durch Plastizität und Masse von den anderen Bildfiguren abgehoben sind.

Eine Verschränkung von ‚innen‘ und ‚außen‘ verkörpern die Figuren auch als Einzelwesen: Sie sind vielfach aus Elementen der ‚Außenwelt‘ aufgebaut. So erscheint beispielsweise in einer Stadtlandschaft eine tänzelnde Gestalt, die von einem Zebrastrifen überzogen ist. Die auf Ordnung abzielende Systematik herkömmlicher, alltäglicher Piktogramme wird organisch und anarchisch durchbrochen. Die Piktogramme tanzen sozusagen aus der Reihe, sind ein Manifest von Freiheit und Nichtkalkulierbarem, ein Zeichen für die eigenwilligen Gesetze der Kunst, die sich der allein zweckmäßigen Nutzung oder vorschriftmäßigen Organisation von Lebensraum erfolgreich widersetzt.

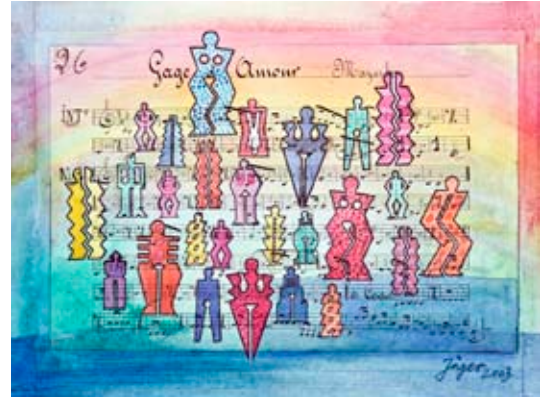
Jede Figur bei Bernhard Jäger ist durch einen persönlichen Strich charakterisiert. Stehen die Menschenmengen für Entindividualisierung, verweist die Darstellungsweise der Einzelwesen auf das Element des Subjektiven, Unverwechselbaren. Diese Doppelbödigkeit bestimmt mittelbar auch Bernhard Jägers Arbeiten auf Karteikarten. Die Karten suggerieren eine rationale Archivierung der Zeit, die wild tanzenden und übereinandergeschichteten Figuren jedoch unterlaufen die Vorstellung einer klar protokollierenden Vernunft.

In seinen buchstäblich vielschichtigen Arbeiten setzt Bernhard Jäger verschiedene Darstellungs- und Vervielfältigungstechniken nebeneinander, kombiniert Zeichnung, Malerei, Collage und Stempel. Die Ausdrucksmittel einer persönlichen Handschrift begegnen so seriellen Darstellungsverfahren. Die künstlerischen Vervielfältigungstechniken nutzt Bernhard Jäger auch im inhaltlichen Sinne, thematisiert in seinen Holzschnitten auf verschiedenen Ebenen das Motiv der Multiplikation: Er zeigt Menschen als serielle, durchscheinende Silhouettengerüste vor abstrakt ornamentierten Hintergründen. Diese Hintergründe sind von Mustern durchzogen, die an Rasterpunkte zum Beispiel von Offset-Druckverfahren denken lassen. ‚Hintergründig‘ überdenkt Bernhard Jäger in der Druckgraphik so prinzipielle Grundsätze von drucktechnischer Vervielfältigung – genauso wie er mit seinen Reduktionen immer wieder die Grundvoraussetzungen der Figur im Bild reflektiert: der Mensch ist ein Kürzel, ein leerer Umriß, er muß mit Projektionen gefüllt werden. Die Serialität des Menschen im Bild erinnert dabei an die reale vielfältige soziologische Typenbildung, wie sie die gesellschaftliche Wirklichkeit einer Großstadt bestimmt. Im Sinne einer Typologie des Urbanen entwickelt Bernhard Jäger auch einzelne, sprechende Symbole, zeigt beispielsweise einen Menschen, der anstelle von Beinen ein Rad aufweist, so zu einem ironischen Emblem für den mobilen Menschen unserer Tage wird.

Oftmals entstehen in den ‚Bild-Teppichen‘ – die zuweilen an Jean Dubuffets späte Stadtbilder denken lassen – bildbestimmende, übergeordnete Bewegungen. Die ganze Welt scheint dann in Fluß, scheint sich in eine Richtung zu bewegen. Es bildet sich ein Tanz von

Häusern und lichten Figuren, eine Menschenmelodie, ein Rhythmus der Stadt. Den lebendigen Menschen vermag die Kunst nicht zu bannen. Aufzeigen kann sie aber übergeordnete Strukturen – und die Grundregeln der prinzipiell schablonenhaften und projektiven menschlichen Wahrnehmung. Genau das ist vielleicht die zentrale Maxime im Werk von Bernhard Jäger.

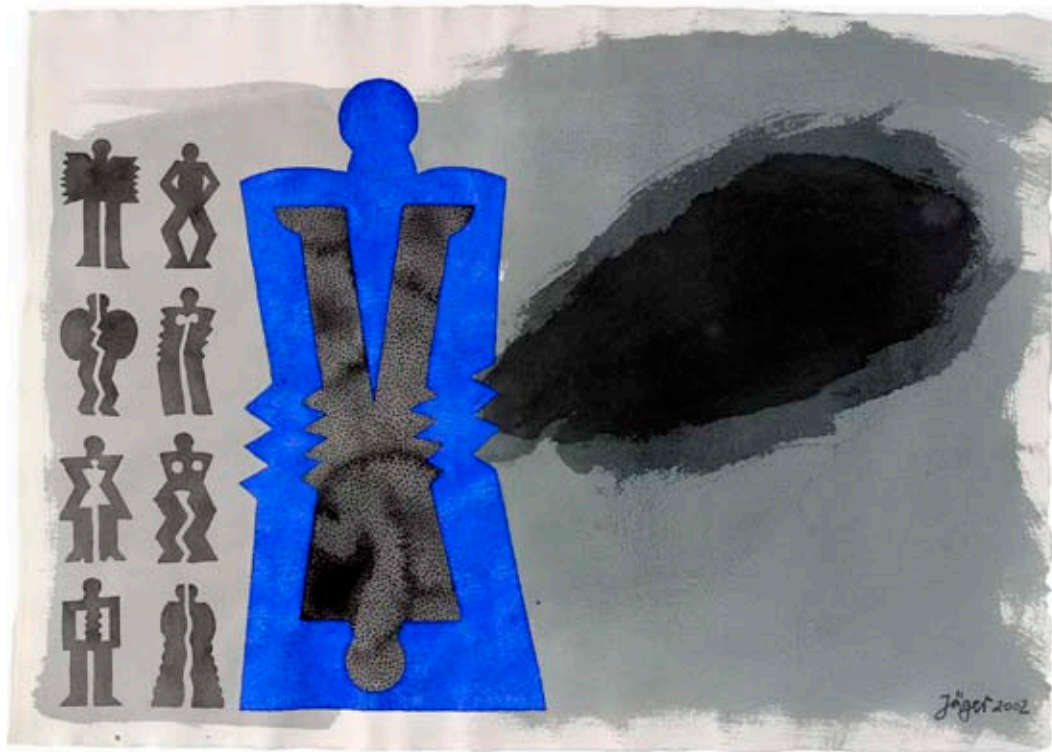
Dr. Peter Joch



1. Treppen, 2003, Aquarell und Stempel über Notenblatt, 22 x 29
2. Gage d'Amour, 2003, Aquarell und Stempel über Notenblatt, 22 x 29
3. Bogen, 2003, Aquarell und Stempel über Notenblatt, 22 x 29
4. Kubus, 2003, Aquarell und Stempel über Notenblatt, 22 x 29



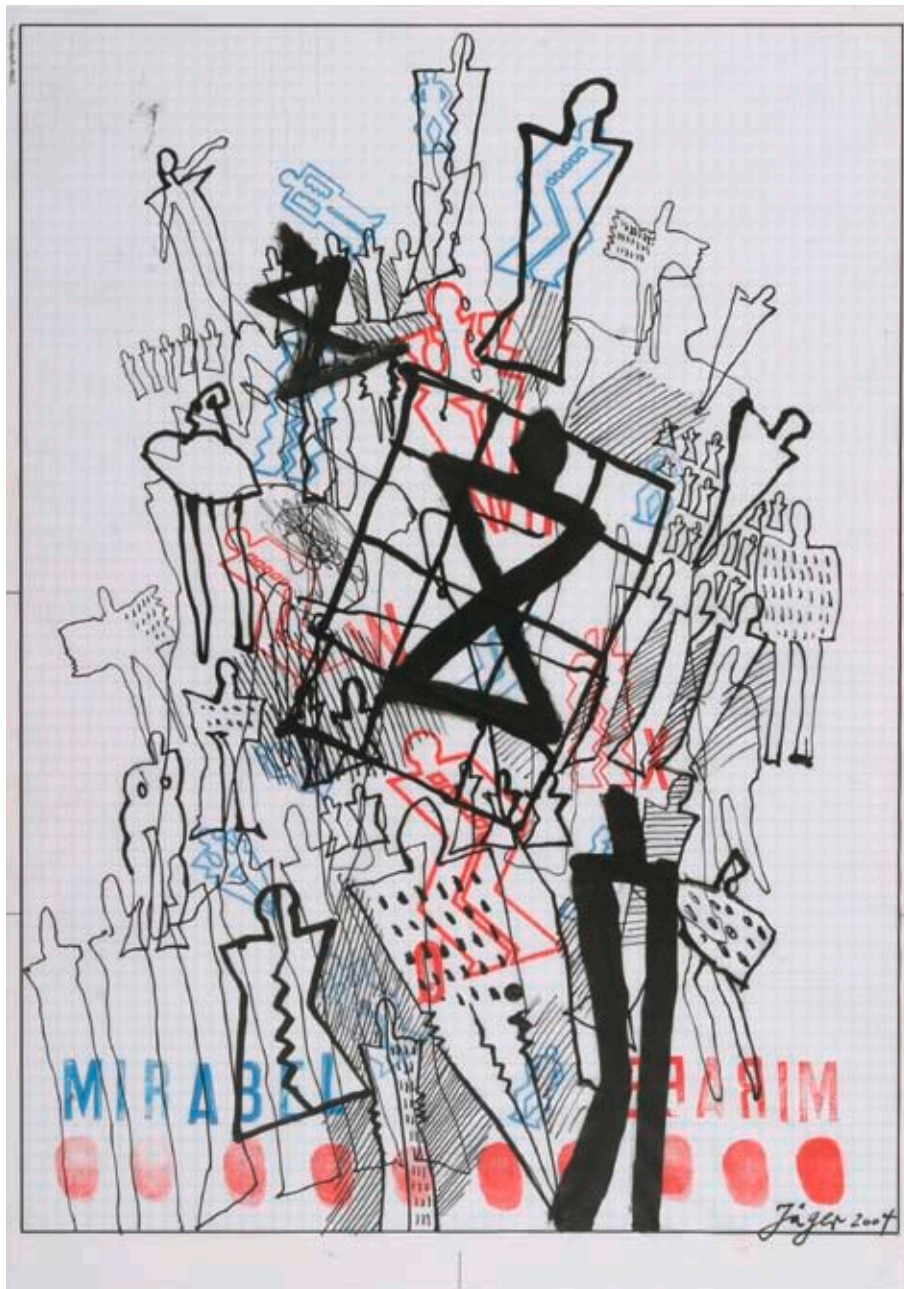
Berg der Noten, 2003, Aquarell und Stempel über Notenblatt, 22 x 29



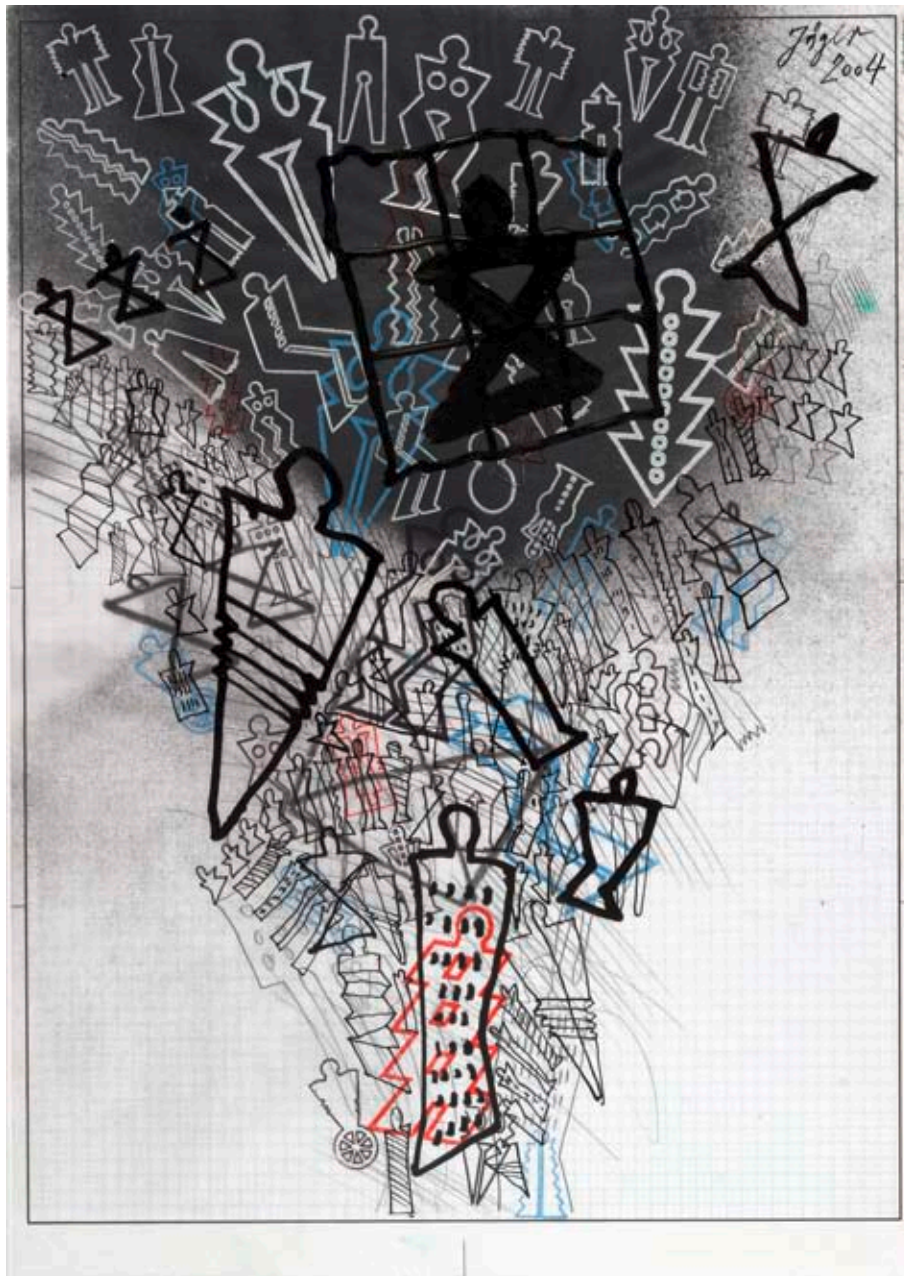
Prototypen, 2002, Aquarell, 60 x 40



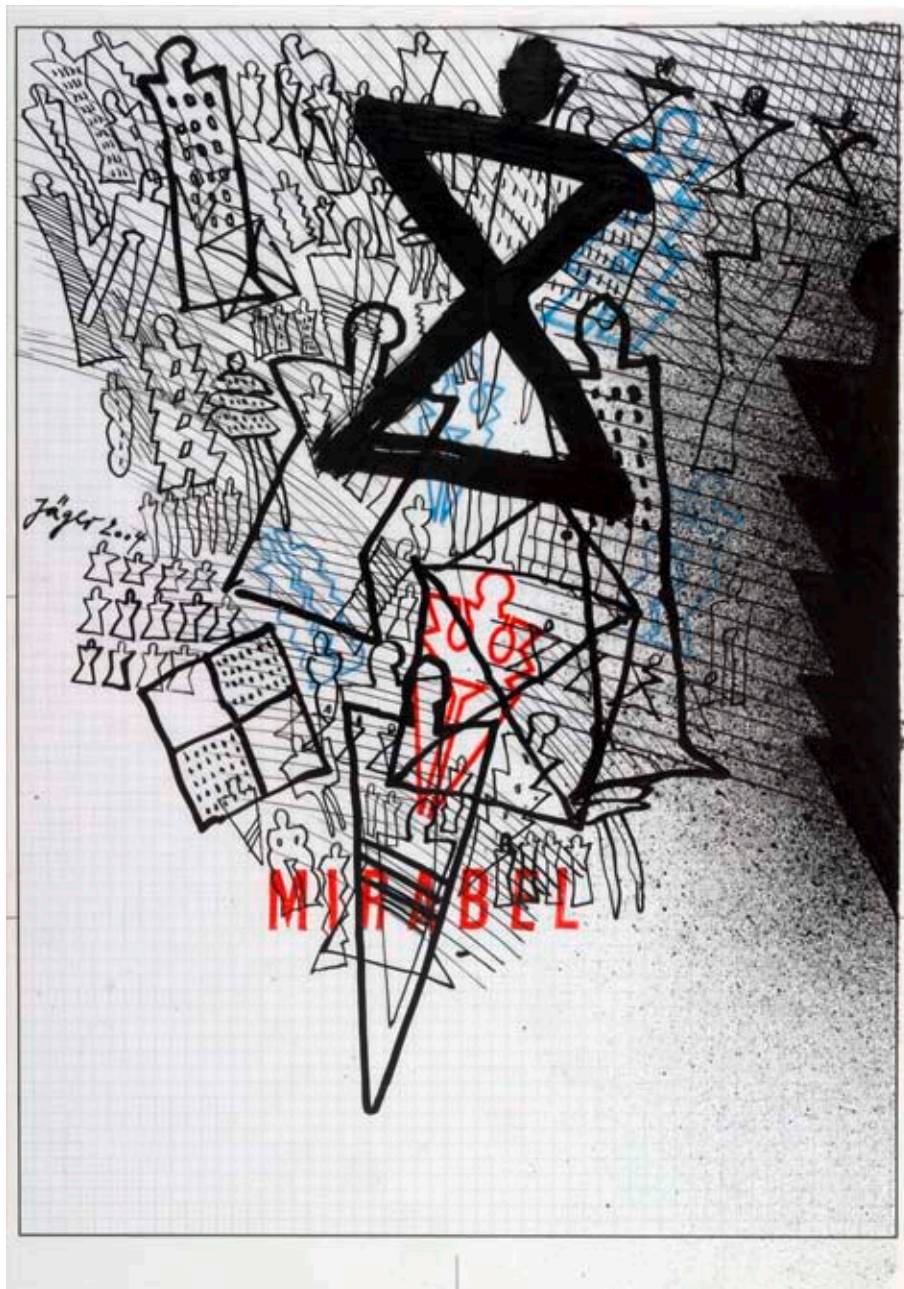
Im Zirkus, 2002, Aquarell, 40 x 60



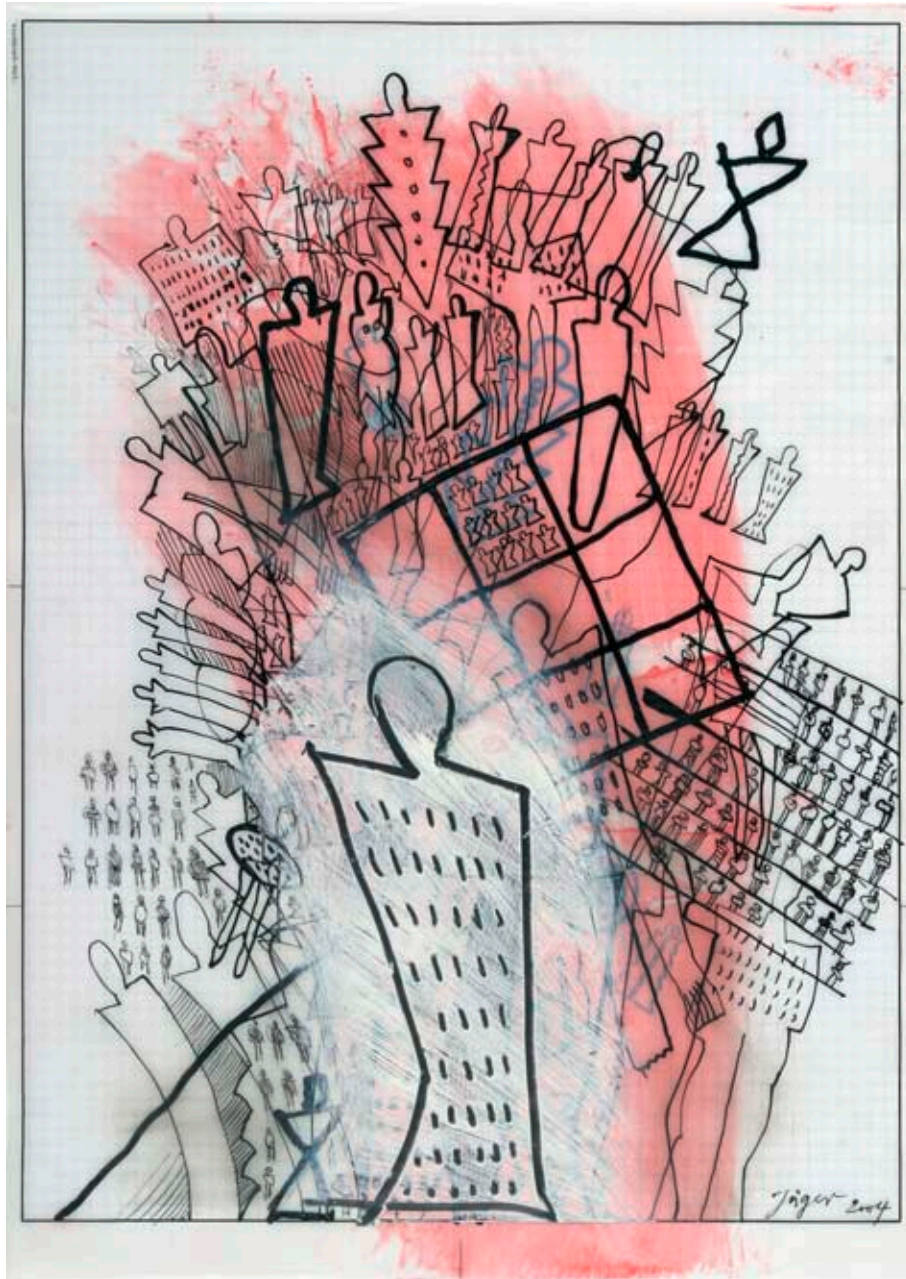
Figur im Käfig, 2004, Zeichnung und Stempel, 42 x 30



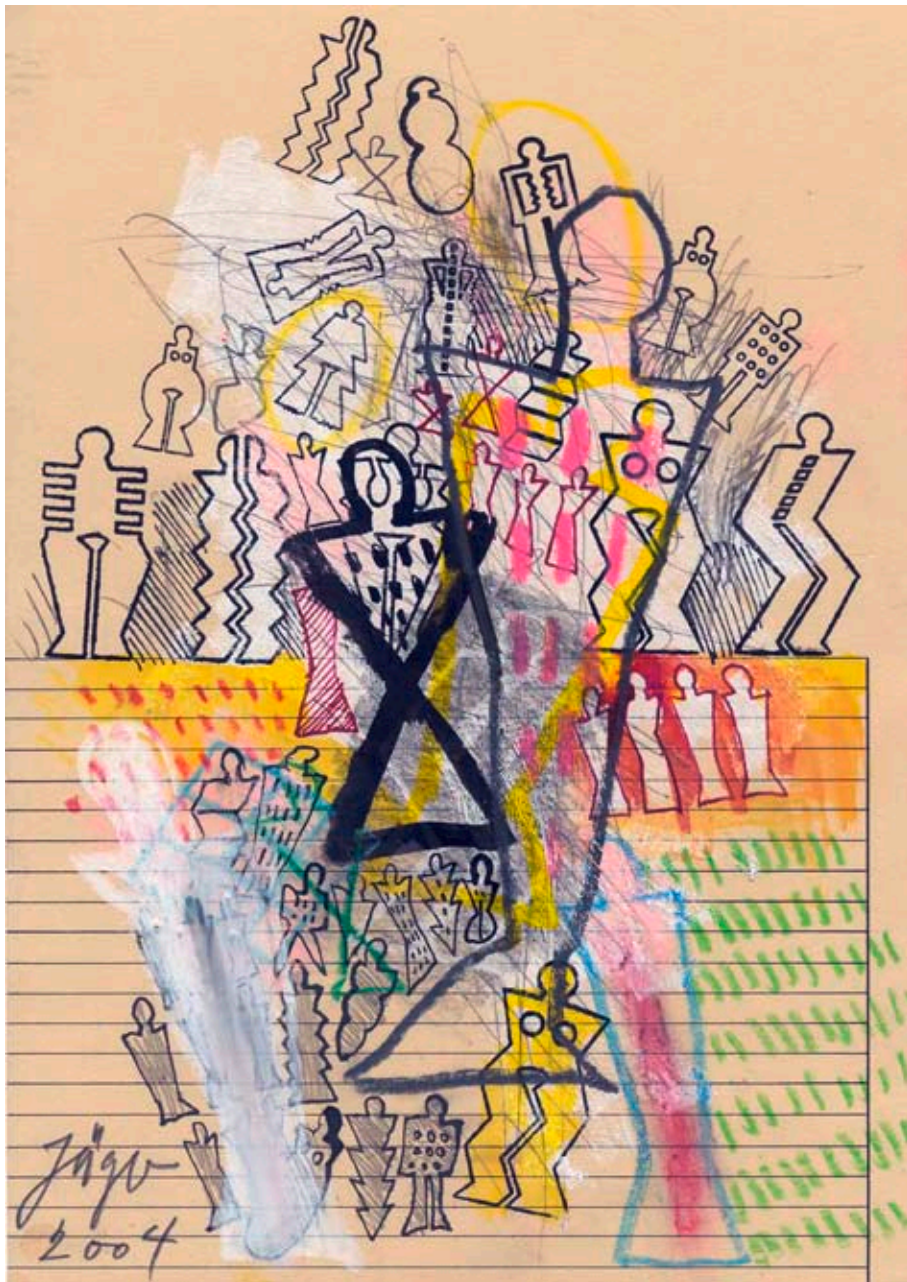
Figurenregen, 2004, Zeichnung und Stempel, 42 x 30



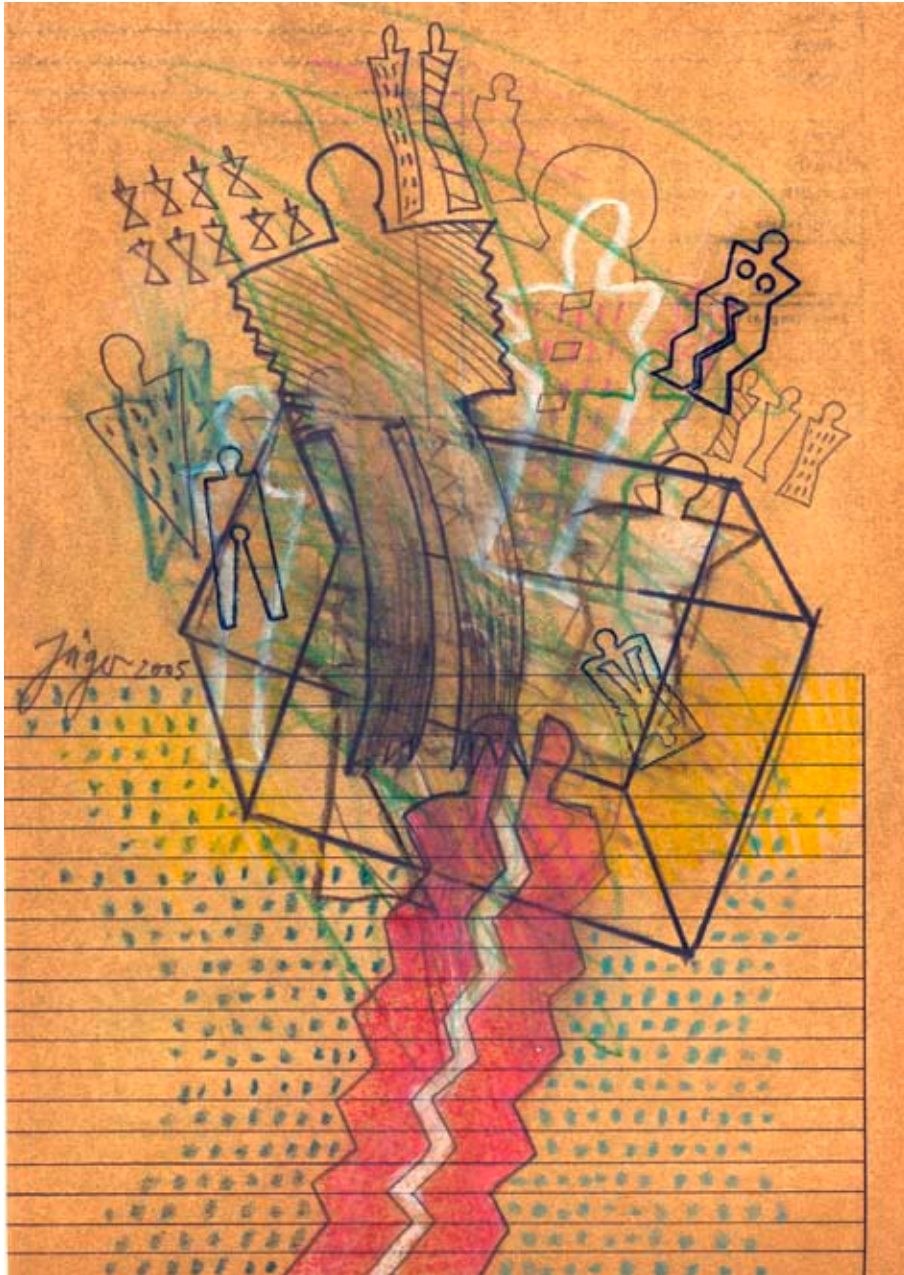
Mirabel, 2004, Zeichnung und Stempel, 42 x 30



Weiße Figur, 2004, Zeichnung, 42 x 30



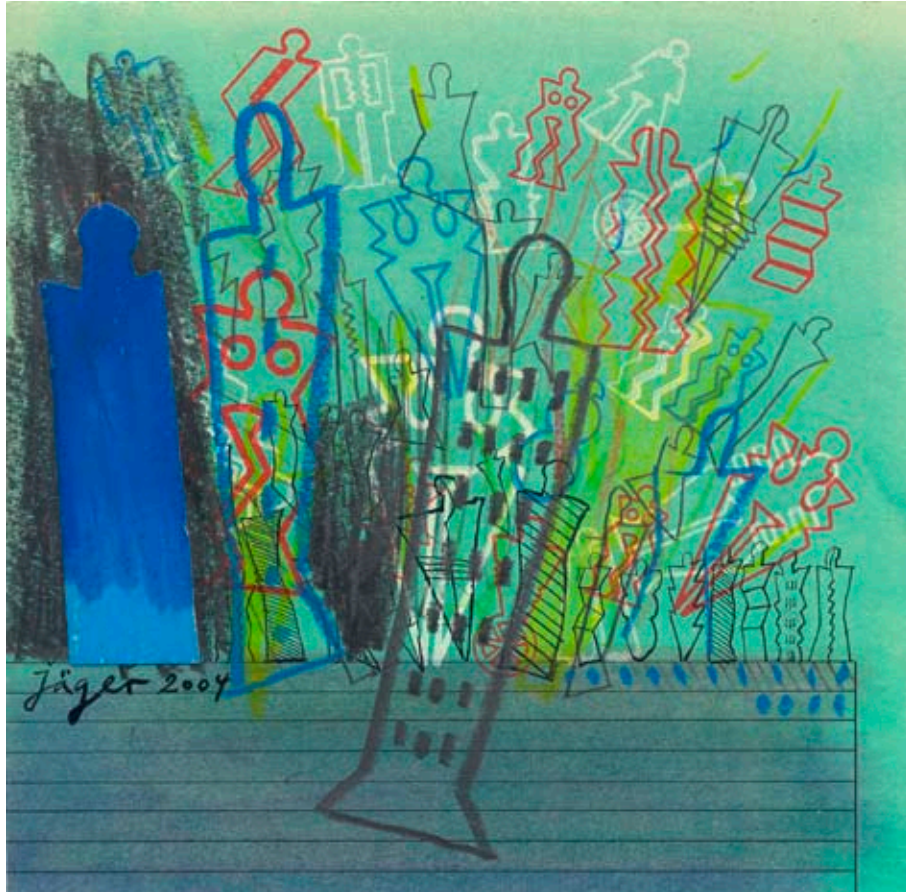
Kleines Chaos, 2004, Zeichnung und Stempel über Karteikarte, 29 x 21



Kasten, 2005, Zeichnung und Stempel auf Karteikarte, 29 x 21



Dämmerung, 2005, Zeichnung, Stempel und Collage auf Karteikarte, 21 x 21



Figur im Dunkel, 2004, Zeichnung, Stempel und Collage auf Karteikarte, 21 x 21



Fingerprints, 2004, Zeichnung und Collage auf Karteikarte, 29 x 21



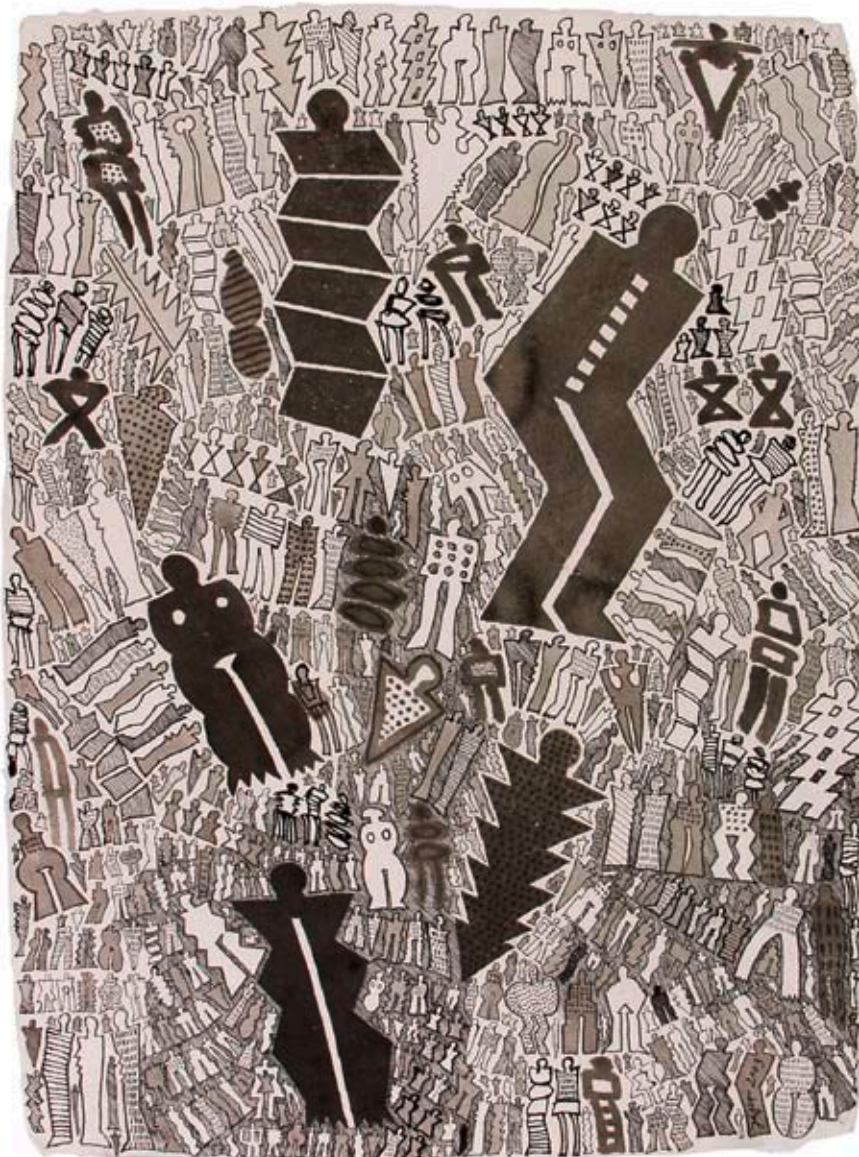
Mirabel-Vulkan, 2004, Zeichnung, Stempel und Collage auf Karteikarte, 29 x 21



Schnelle Bewegung, 2004, Zeichnung, Stempel und Collage auf Karteikarte, 21 x 21



Kopfstand, 2004, Zeichnung, Stempel und Collage auf Karteikarte, 29 x 21



Verdichtung, 2003, chinesische Tusche, 78 x 60



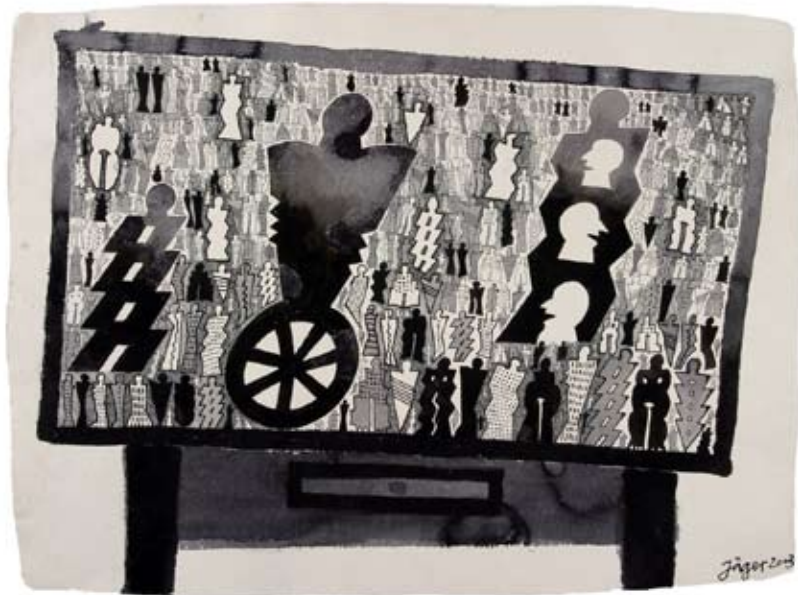
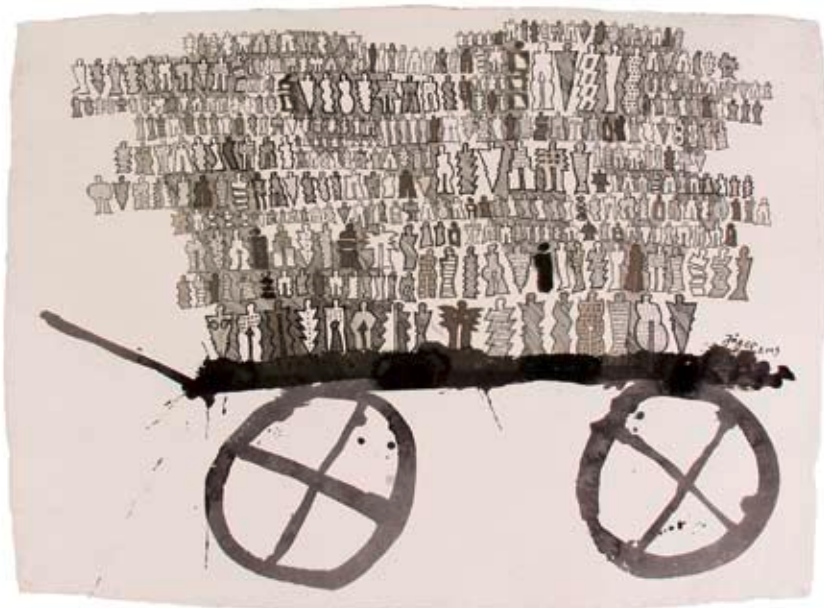
Tierhaut, 2003, chinesische Tusche auf Pergament, 95 x 75



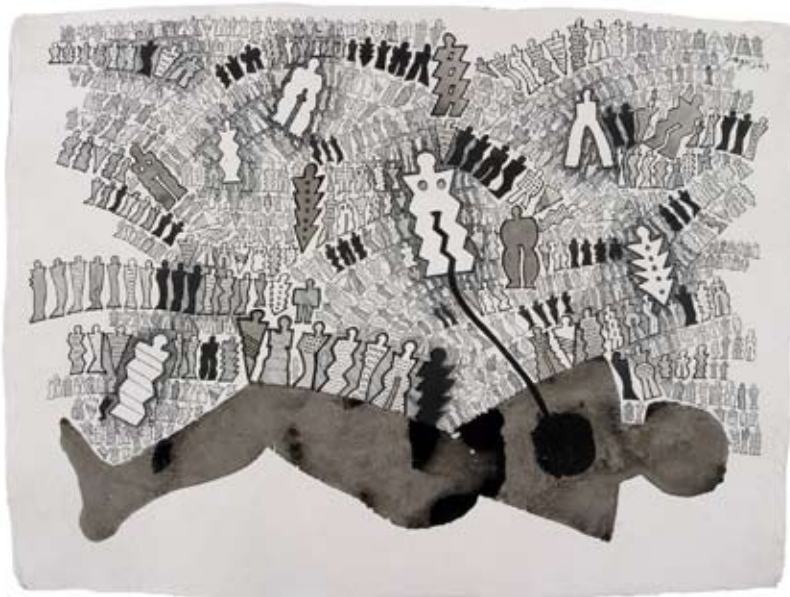
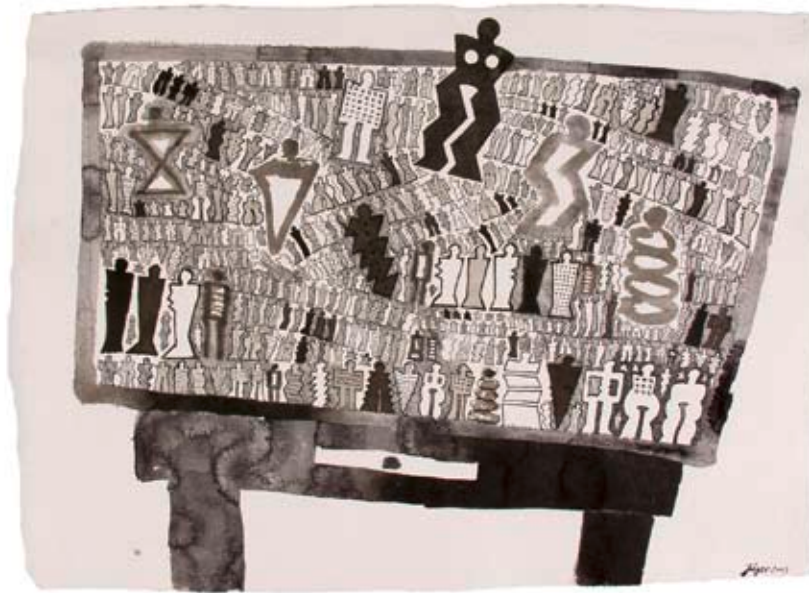
Chaos-City, 2003, chinesische Tusche, 78 x 60



Schwarze Wolke, 2003, chinesische Tusche, 78 x 60



Wagen I, 2003, chinesische Tusche, 60 x 78
Der Tisch des Planers, 2003, chinesische Tusche, 60 x 78



Der Tisch des Ethnologen, 2003, chinesische Tusche, 60 x 78
Die Last der Welt, 2003, chinesische Tusche, 60 x 78



Heiß und kalt, 2004, Acryl, Öl und Stempel, 80 x 60



Bindungen, 2005, Acryl und Stempel, 110 x 80



Sonnentanz, 2007, Acryl, 80 x 60



Fest mit schwarzer Figur, 2006, Acryl, 110 x 80



Landschaft mit Figuren II, 2005, Acryl und Stempel, 110 x 80



Landschaft mit Figuren I, 2005, Acryl und Stempel, 100 x 100



Frankfur, 2006, Acryl, 160 x 40



Frankfurter Chaos, 2006, Acryl und Stempel, 160 x 40



Über der Stadt, 2006, Acryl, 160 x 40



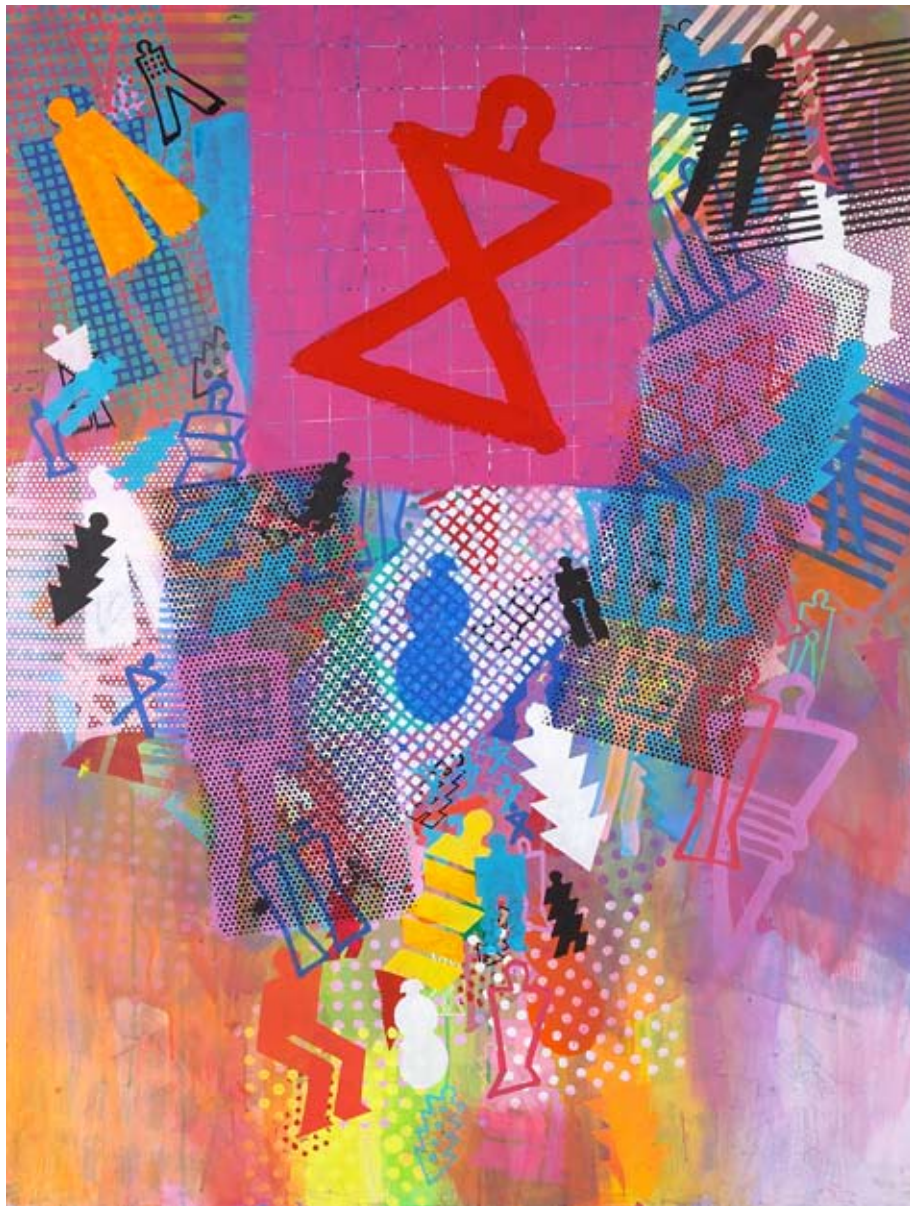
Flugversuche, 2006, Acryl und Stempel, 110 x 80



Korrespondenz, 2006, Acryl und Stempel, 90 x 70



Große Schläferin, 2006, Acryl und Stempel, 110 x 80



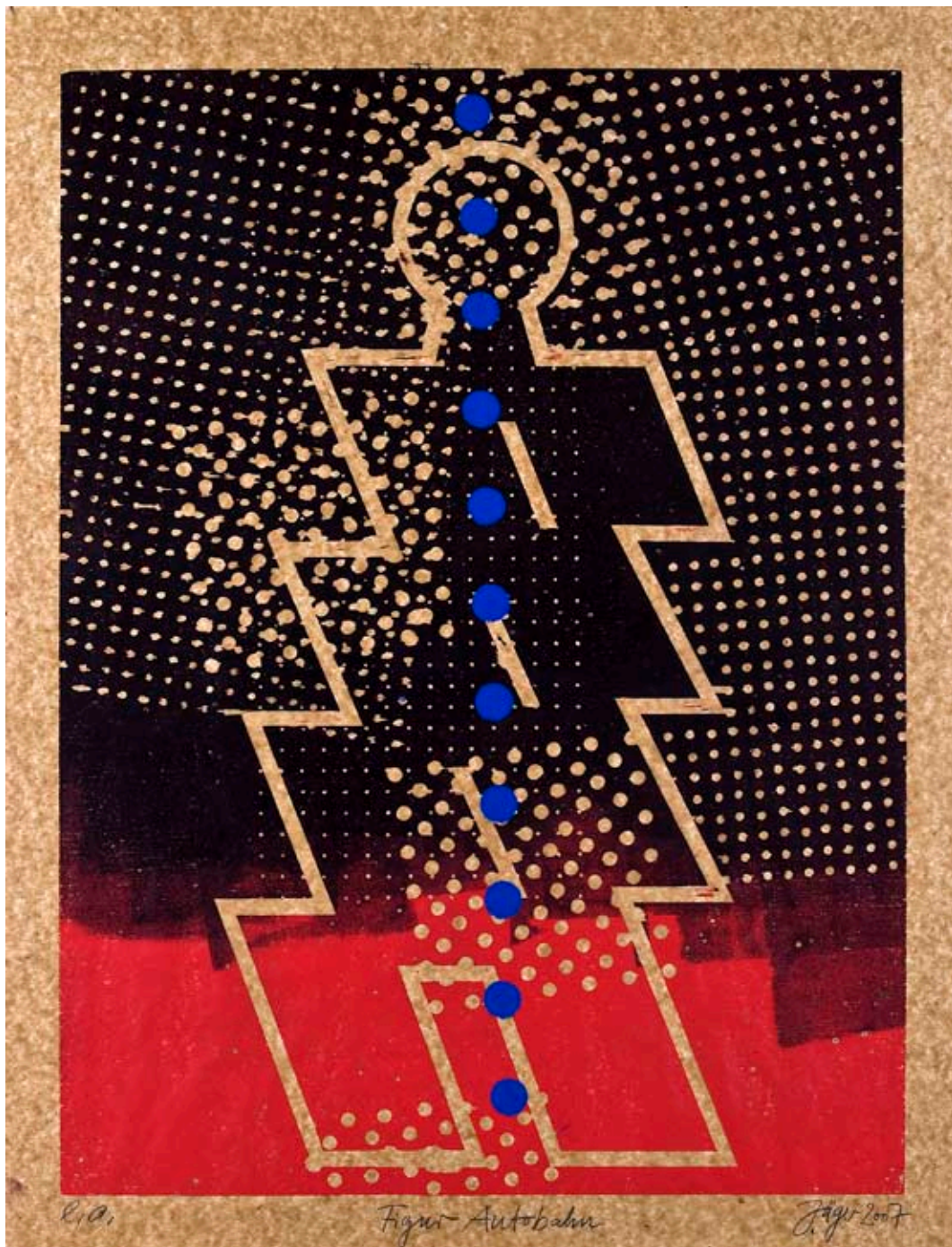
Fête votif, 2005, Acryl und Stempel, 100 x 80



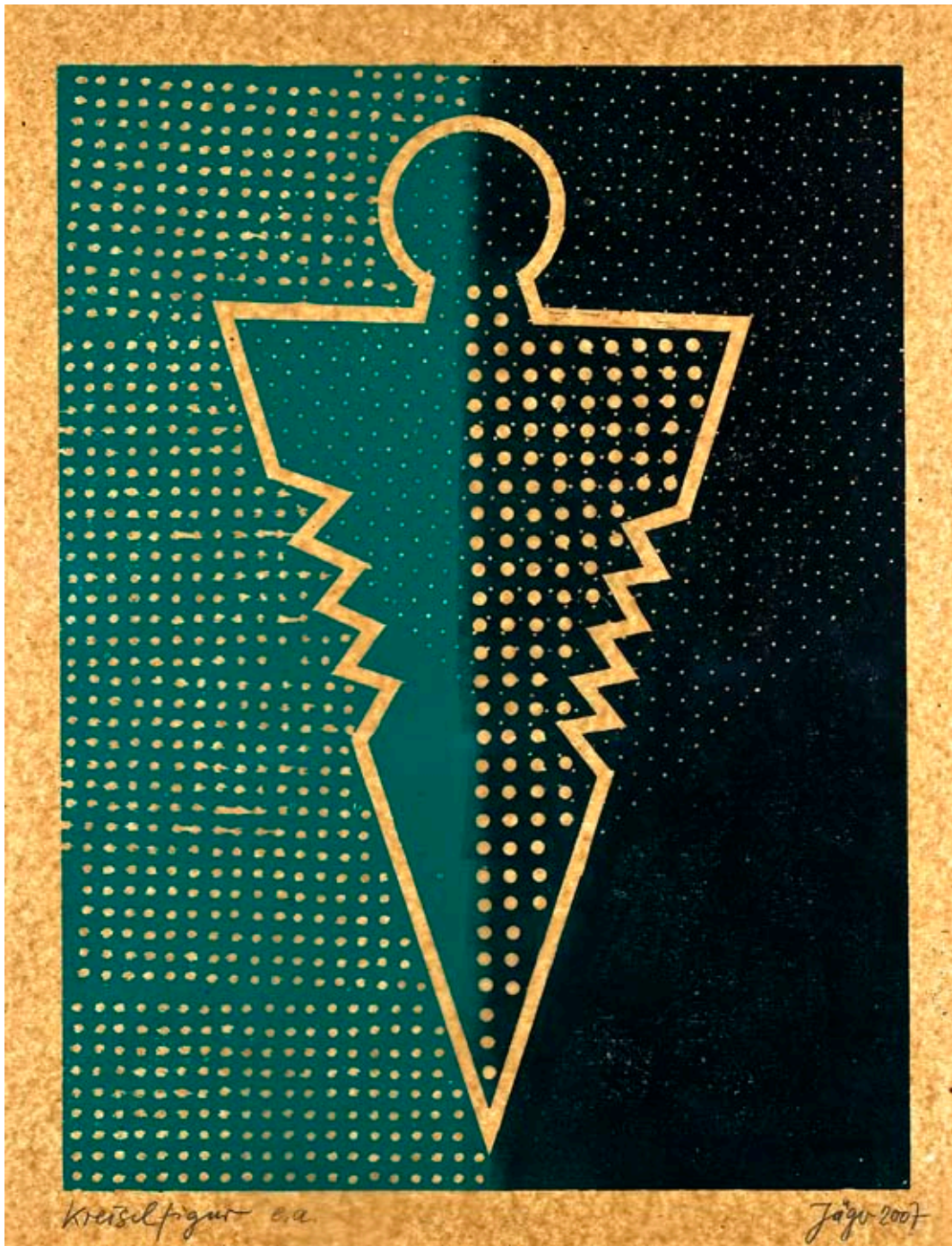
Roter Läufer, 2006, Acryl und Stempel, 80 x 60



Nah und fern, 2006, Acryl, 110 x 80



Figur Autobahn, 2007, Farbholzschnitt auf Ölpapier, 90 x 70



Kreiselfigur, 2007, Farbholzschnitt auf Ölpapier, 90 x 70

Biographie

- 1935 geboren in München
1956-1957 Studium Biologie, Universität Frankfurt am Main
1957-1960 Studium Werkkunstschule in Offenbach am Main
1974 Footprint-Preis, Seattle, USA
seit 1980 Mitglied der Darmstädter Sezession
1983-1984 Gastdozent an der Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt a. M.
1984-2000 Leiter der Abendschule der Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt am Main
1990 Gastprofessur Pentiment an der Fachhochschule Hamburg
1998 Preisträger der Heitland-Foundation
1999 Preisträger Internationaler Wettbewerb „Temporäre Gärten“ Schloß Ippenburg, Bad Essen (mit Ute Wittich)
2003 Internationales Künstlerpleinair, Mirabel, Frankreich
2004 Internationales Künstlerpleinair, Mirabel, Frankreich
2005 Mitglied der Holzschneidervereinigung XYLON
In den Jahren 1970, 1984 und 1994 wurden von Bernhard Jäger illustrierte Bücher von der „Stiftung Buchkunst“ mit dem Preis „Die schönsten Bücher des Jahres“ ausgezeichnet.

Bernhard Jäger lebt in Frankfurt.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1962 Grafisches Kabinett, Frankfurt am Main • Centre-Galerie, Göttingen.
1963 Galerie Bergsträsser, Darmstadt • Kunstkabinett Steintor, Hannover.
1964 Galerie disco, Basel • Reuchlinghaus, Pforzheim • „Gulliver“ Galerie am Dom, Frankfurt am Main.
1965 Galerie Buchholz, München.
1966 Galerie Remmele, Gießen,
1967 Galerie Bergsträsser, Darmstadt.
1968 Marielies-Hess-Stiftung, Frankfurt am Main
Klingspor-Museum, Offenbach • Galerie Brusberg, Hannover
Galerie Hartmann, München • Galerie Remmele, Gießen.
1969 Galerie Buchholz, München.
1970 Europex Gallery, New York, USA.
1971 Frankfurter Kunstkabinett, Frankfurt am Main - Deutsches Kulturinstitut, Beirut • Kunstverein Kaponier, Vechta.
1972 Galerie Brusberg, Hannover • Galerie Liebelt, Marburg
Galerie d'Eendt, Amsterdam • Galerie Buchholz München.
1973 Galerie Meyer-Ellinger, Frankfurt am Main.
1974 Galerie Walther, Düsseldorf • Phoenix Gallery, San Francisco, USA • Galerie d'Eendt, Amsterdam • Galleria Henze, ART 5/74, Basel.
1975 Galerie Holiczeck, Freiburg • Associated American Artists, New York
1977 Mannheimer Kunstverein, Mannheim • Galerie Brötzing Art, Pforzheim.
1980 Galerie am Haagtor, Tübingen • Kunstverein, Offenbach am Main • Galerie im Stadthaus, Bad Homburg v.d.H.
1981 Galerie Schäfer, Gießen • Forum Streccius, Landau.
1982 Galerie in der Hofstatt, Marburg
1983 Galerie KK, Essen
1984 Galerie Hofstee, Frankfurt am Main.
1985 Galerie Guzenhauser, München • Galerie Scheffel, Bad Homburg v.d.H. • Galerie KK, Essen.
1986 Galerie Schäfer, Gießen • Zentralbibliothek, Moers
Kunstverein, Tauberbischofsheim.

- 1987 Saalbau-Galerie, Darmstadt.
1988 Kunstverein, Vetzlar • Höchster Schloß, Frankfurt am Main.
1989 Galerie in der Hofstatt, Marburg.
1992 „Masken und Monotypien“, Rathaus, Heppenheim
„Monotypien“, Haus der Begegnung, Frankfurt am Main.
1993 Monotypien, Galerie Patio, Neu-Isenburg.
1994 „Buchgestalten“, Stadtmuseum, Ludwigshafen.
1995 „Offenbacher Figurenkatalog“, Dominikanerkloster, Frankfurt am Main • Galerie Huber-Nising, Frankfurt am Main.
1996 Art Frankfurt, Galerie Huber-Nising Einzelausstellung.
1997 „Gulliver-Presse“, Galerie Slutzky, Frankfurt am Main
1998 Ausstellung anlässlich der Verleihung des Kunstpreises der Heitland-Foundation Celle, Schloss.
1999 Galerie F im Teichhaus, Bad Nauheim.
2000 Galerie Netuschil, Darmstadt • Oberhessisches Landesmuseum, Gießen • Galerie Huber, Offenbach am Main.
2001 Galerie Slutzky, Frankfurt am Main
2002 IG- Metall-Galerie, Frankfurt am Main
2004 Phantom Afrika, Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main.
2005 Städtisches Kunstmuseum Spendhaus, Reutlingen
Die Galerie, Frankfurt am Main.
2007 Neue Arbeiten, Kunststation Kleinsassen • Kunstverein West-Thüringen, Mühlhausen • Buch- und Druckkunst, Klingspormuseum, Offenbach am Main
2008 Bibliothek von Babel, Landesbibliothek, Oldenburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1963 „Schrift und Bild“, Stedelijk-Museum, Amsterdam und Kunsthalle, Baden- Baden • „10 Jahre Klingspor-Museum“, Offenbach am Main • „Ausstellung zum Kunstpreis der Jugend, Kunsthalle, Baden- Baden.
1964 „Illustrationen“, Kunsthalle, Baden-Baden, • „Buchstaben, Schreibspuren, Signale“ • Galerie d, Frankfurt am Main
„Dokumenta“, Kassel.
1965 „Ausstellung zum Kunstpreis junger Westen“, Kunsthalle, Recklinghausen • „Signale, Manifeste, Proteste“, Kunsthalle, Recklinghausen • „Deutsche Grafik Heute“, Kunstverein, Augsburg • „Between poetry and painting“, Institute of Contemporary Arts, London • „Premio Internazionale per L'incisione“, Biella, Italien • „Buchstaben, Schreibspuren, Signale“, Galerie Friedrich und Dahlem, München.
1966 „Jovenes Dibujantes Alemanes“, Museo de Bellas Artes, Caracas
„druckgraphik 66“ Gutenberg-Museum, Mainz • „Poesia concreta internacional“, Galerie universitaria, Mexico City
„International exhibition of graphic Art“, Moderna galerija, Ljubljana, Jugoslawien • „Artistas Alemanes Contemporaneos“, Buenos-Aires, Argentinien.
1967 „Grafik 67“, Europex-Gallery, New York, USA
„Premio Internazionale per L'incisione“, Biella, Italien.
1968 „Phantastische Kunst in Deutschland“, Kunstverein Hannover
„Die künstlichen Paradiese“, Kunst und halluzinogene Drogen, Galerie Hartmann, München • „Gegenwart 1“, Kunstverein, Düsseldorf • „First international Exhibition of Erotic Art“, Konsthal, Lund.
1969 „Ausstellung zum Kunstpreis junger Westen“, Kunsthalle Recklinghausen • „Junge Graphik aus der BRD“, Kunsthaus Hodonine, CSSR • „Junge Graphik“, Badischer Kunstverein, Karlsruhe • „Art Graphique du XXeme Siecle“, Menton, Frankreich • „Erotic Art“ (Sammlung Kronhausen), Hamburger

- Kunstverein, Hamburg • „British international Print Biennale“, Bradford.
- 1970 „3. Biennale Internationale de la Gravure“, Krakau, Polen
„5. Internationale Triennale für farbige Graphik“, Kunstgesellschaft, Grenchen, Schweiz • „Five from Brusberg“, Phoenix Gallery, Berkeley, USA • „Graphics '70: Germany“, San Francisco Museum of Art, USA.
- 1971 „Premio Internazionale per L'incisione“, Biella, Italien • „Five german printmakers“, Associated American Artists, New York, USA • „Five from Brusberg“, Phoenix Gallery, Berkeley, USA • „Albrecht Dürer zu Ehren“, Dürer-Gesellschaft, Nürnberg
„Zeichnen heute“, Wiener Sezession, Wien • „International Exhibition of Graphik Art“, Moderna Galerija, Ljubljana, Jugoslawien.
- 1972 „Intergrafia '72“, Katowice, Polen • „Grafik aus Frankfurt“, Kulturhaus Graz • „Third British International Print Biennale“, Bradford, England • „1. Grafikbiennale“, Wiener Sezession, Wien • „Humor in Prints“ Associated American Artists, New York, USA.
- 1973 „Premio Internazionale per L'incisione“, Biella, Italien.
- 1974 „Internationale Grafik-Biennale“, Frechen • „Footprint“ (2. Preis), Davidson Galleries, Seattle, USA • „Modern Printmakers“ Institute of Technology, Rochester, USA
„Modern Printmakers“, 22 Bevier Gallery, New York, USA.
- 1975 „Frankfurter Künstler“, Muse de Beaux Arts, Lyon, Frankreich.
- 1976 „Internationale Grafikbiennale“, Frechen • „7. Internationale Grafikbiennale, Grenchen, Schweiz • „Deutsche Grafik im 20. Jahrhundert“, KestnerGesellschaft, Hannover
„Eros Et Sexus“, Galerie Rothe, Heidelberg • „Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert“, Kunstmuseum, Bukarest.
- 1977 „Fliegen – ein Traum“, Ruhrfestspiele, Kunsthalle, Recklinghausen • „Große Kunstausstellung“, Haus der Kunst, München • „Drawings“, Chicago Art Institute, Chicago, USA.
- 1978 „13. International exhibition of graphic Art“, Moderna galerija, Ljubljana, Jugoslawien • „The Postman Always Rings Twice“, International Mail Art, Santa Monica College, Santa Monica, USA.
- 1979 „Europäische Gemeinsamkeit“, Ruhrfestspiele, Recklinghausen.
- 1980 „Liebe – Dokumente unserer Zeit“, Kunstvereine, Darmstadt und Hannover • „Das Tier in der Kunst“, Kunstverein, Heidelberg.
- 1981 „14. International exhibition of graphic Art“, Moderna galerija, Ljubljana, Jugoslawien • „Mail Art Exhibition“, Castel San Giorgia, Italien • „Realistische Grafik aus der Bundesrepublik“, Havanna, Kuba.
- 1982 „Internationale der Zeichnung“, Rijeka, Jugoslawien
„Torso als Prinzip“, Kunstverein, Kassel.
- 1983 „Petit Format de Papier“, Cul-Des-Arts, Couvin, Belgien
„Köpfe und Gesichter“, Kunstverein Darmstadt
„Premio Internazionale per L'incisione“, Biella, Italien.
- 1984 „Mail- Art“, Galerie im Draier-Verlag, Frieberg
„Homages“, Galerie Scheffel, Bad Homburg v. d. H.
- 1985 „Krankheit und Kranksein“, Rathaus, Marburg
- 1986 „Haley-hallo“, Patio, Neu-Isenburg • „Das gedruckte Bild im Buch“, Kommunale Galerie, Frankfurt am Main.
- 1987 „30 Artistas Alemanes“, Galeria Prinz, Madrid, Spanien.
- 1988 „Von Engeln und anderen himmlischen Wesen“, Hessische Landesvertretung, Bonn • 1992 „Künstler zeichnen unter LSD“, Albertina, Wien • „Blattkunst“, Galerie Netuschil, Darmstadt
„68 – Kunst und Kultur“ Städtische Galerie, Lemgo.
- 1994 „Von der Sinnlichkeit des Buches“, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt am Main.
- 1996 „Die Kunst, mit Steinen zu drucken“ Klingspor-Museum, Offenbach am Main
- 1997 „Typen und Macher“ Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main
„International Print Biennial '97“, Krakau/Polen
„Die Darmstädter Sezession 1917-1997“.
- 1998 „Petit formats de papier“ Musee du Petit Format, Viroinval, Belgien • „Kopffüßler“, Zeughaus am Dom, Lübeck.
- 1999 Darmstädter Sezession, Mathildenhöhe, Darmstadt
„Korrespondenzen“, Kunsthalle, Darmstadt
Internationale Jubiläumsausstellung der Lithografie, Warschau u. Prag, Polen.
- 2000 Ausstellung der Preisträger der Heitland-Foundation, Kunsthalle Darmstadt • International Triennial of Graphic Arts, Bitola, Mazedonien
- 2001 „Körperteile“, Galerie F im Teichhaus, Bad Nauheim
Darmstädter Sezession, Mathildenhöhe, Darmstadt
„Kopffüßler“, Museum der Stadt Ratingen.
- 2002 International Biennial of Mini Prints, Tetovo, Mazedonien
Zeitspur, Galerie Netuschil, Darmstadt • Künstler-Holzpostkarten, Kunstarchiv, Darmstadt • Skulpturen im Park, Mörfelden • Typen und Bilder, Klingspormuseum, Offenbach am Main • Künstler im Dialog, Galerie Netuschil, Darmstadt.
- 2002 Wort für Wort, Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main
Fotofinish, Galerie F, Bad Nauheim.
- 2003 Darmstädter Sezession, Mathildenhöhe, Darmstadt
Kunst auf Rezept, Kunsthalle, Erfurt und Berliner Medizin-historisches Museum, Berlin • 50 Jahre – 50 Bücher, Klingspormuseum, Offenbach.
- 2004 Petit Format de Papier, Musée Nismes, Belgien
- 2005 Punktum, Galerie Netuschil, Darmstadt
- 2006 Begegnungen, Stadtmuseum Wehr-Öflingen
- 2007 12 Positionen der Darmstädter Sezession, Hessische Landesvertretung, Berlin
- 2008 Auszug aus dem Paradies, Kunststation Kleinsassen
- 2008 Hochdruckzone, Neue Sächsische Galerie, Chemnitz

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:

Amsterdam, Stedelijk-Museum • Berlin, Staatliche Museen, Kupferstichkabinett - Museum am Checkpoint Charlie • Boston, Museum of Fine Arts • Brunswick/USA, Rose Art Museum
Darmstadt, Städtische Sammlung • Dresden, Kupferstichkabinett.
Frankfurt am Main, Historisches Museum, Bundespostmuseum.
Gießen, Hessisches Landesmuseum • Hamburg, Kunsthalle
Iowa/USA, Art Museum, University of Iowa • Kassel, Staatliche
Kunstsammlung • Kiel, Kunsthalle • Ludwigshafen, Kunstsammlung
der Stadt • Lexington/ USA, Art Gallery, University of Kentucky.
München, Neue Sammlung • New York/ USA, Museum of Modern Art.
Nürnberg, Kunsthalle • Offenbach am Main, Klingspor-Museum.
Rio de Janeiro/Brasilien, Museu de Arte Moderna • San Francisco/
USA, San Francisco Museum of Art • Ulm, Städtisches Museum.
Utrecht, Hedendaagse Kunst • Waltham /USA, Brandeis University.

Mit freundlicher Unterstützung der Deutsche Lufthansa AG



Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
unterstützt von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen



Förderverein Regionalgalerie Südhessen e.V.



Impressum

Organisation

Claudia Greb
Regierungspräsidium Darmstadt



Fotos

Horst Ziegenfusz, Ute Wittich

Layout

J. P. Reuter, Darmstadt

Text

Dr. Peter Joch, Direktor Kunsthalle Darmstadt

Druck Cover

D.O.G. GmbH Digital-Offsetdruck Gass
Kleyerstraße 9, 64295 Darmstadt

Druck Inhalt

Regierungspräsidium Darmstadt

Ausstellung

Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2, Nordfoyer, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 126163
Claudia.Greb@rpda.hessen.de
www.rp-darmstadt.hessen.de



14. August bis 30. September 2008





2008
Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt